

Vampire Song

HP: SasuSaku; NP: NaruHina, ShikaIno, NejiTen, ItaTema

Von Sakuna

Kapitel 34: Treffen mit den Schwiegermüttern

Ein Klingeln ertönte von der Haustür. Schon gleich rannte Naruto aus dem Zimmer, direkt zur Haustür und öffnete diese. Als er Hinata sah, fiel er ihr gleich um den Hals. "Hallo, Hinata-chan. Ich habe dich schon vermisst." Hinata lief feuerrot an und begrüßte ihn stottern zurück. "H- Hal hallo, N- Na- Naruto." Ihre Freundinnen grinsten bei diesem Anblick.

"Dobe, wie wär's, wenn du die Mädchen rein lässt", rief Sasuke laut. Widerwillig ließ er seine Freundin los und trat zur Seite.

"Ach ja, Hinata hat wieder Kekse gebacken und sogar welche mitgebracht.", fügte Temari frech dazu.

"Oh ja, Keksen. Ich liebe sie", sagte Naruto mit leuchtenden Augen.

Als die Mädchen das Wohnzimmer betraten, bemerkten sie die beiden Frauen. Die Mädchen sahen die Männer fragend an. Diese deuteten nur an, dass sie sich erst mal hinsetzen sollten. Die beiden Gäste musterten alle fünf Mädchen ausgiebig, was diese bemerkten. Hinata murmelte etwas vor sich hin. "Ich hole schnell einen Teller." Schnell verschwand sie in der Küche und kam später mit einem Teller zurück, worauf sich eigene ihrer selbstgebackenen Kekse befanden. Obwohl sie wusste, dass die beiden Frauen Vampire waren, bot sie ihnen etwas von ihren selbstgebackenen Keksen an. Die beiden Frauen bedankten sich und probierten von den Keksen, wobei sich ihre Gesichter aufhellten.

"Also, da wir uns nicht kennen, stelle ich mich mal vor", begann Mikoto zu sprechen. "Ich bin Mikoto Uchiha, die Mutter von Itachi und Sasuke. Und das ist Yoshino Nara, die Mutter von Shikamaru." Gleich klappten den Mädchen die Münder auf.

"Und ihr seid?", wollte Yoshino wissen und lachte sich innerlich kaputt.

"Das ist Temari Sabakuno, meine Freundin", stellte Itachi seine Temari vor.

"Ihr Name ist Ino Yamanaka. Sie ist meine Freundin", stellte Shikamaru seine Freundin vor.

"Und das ist meine Freundin, Sakura Haruno", sagte Sasuke zu seiner Mutter.

"Ich bin Tenten Ama und das ist Hinata Hyuuga", stellte Tenten sich vor.

"Du bist Sakura?", fragte Mikoto neugierig. "So viel ich gehört habe, bist du mit einem anderen Jungen verlobt." Sakura senkte beschämt ihren Kopf. "Ja, aber gegen meinen Willen."

"Schon gut, du brauchst dich nicht zu schämen. Tsunade und Kyuubi haben mir gesagt, dass du diesen Mann nicht liebst", sprach Mikoto freundlich. "Aber Hauptsache, du

machst meinen Sohn glücklich." Leicht verlegen drehte Sakura sich weg.

"Ihr fünf seid ja hübsche Frauen. Vom ersten Eindruck her seid ihr viel besser, als Karin und ihre Freundinnen", erwiderte Yoshino erfreut. "Ich frage mich, wie mein Mann auf die Idee kommt, ausgerechnet Hitomi als Schwiegertochter auszuwählen." Mikoto seufzte auf. "Yoshino, diese Frage haben wir uns schon tausend Mal gestellt und nie eine Antwort gefunden."

"Ich dachte, Hitomi und die anderen sind wohlerzogene Töchtern", dachte Ino laut, bevor sie sich die Hand auf ihren Mund schlug.

"Das sind sie ja auch, aber zum anderen Teil sind sie ziemlich verwöhnt und hochnäsig", erklärte Yoshino mit einem Grinsen. "Zwar lieben sie unsere Söhne, seit dem ersten Blick, aber sie sind manchmal richtig Hinterhältig."

"Das kenne ich", knurrte Tenten wütend.

"Und sie schleimen sich bei den Erwachsenen immer ein", fügte Mikoto dazu. "So etwas mag ich wirklich nicht." Mikoto nahm einen Schluck von ihrem Glas, bevor sie fort fuhr.

"Mein Mann hat mir zwar erklärt, dass Karin eine sehr starke Frau ist und gleichzeitig klug sei, genauso wie Riku. Aber die beiden Mädchen sind wirklich nicht nach meinem Geschmack."

"So wie Hitomi", stimmte Yoshino hinzu. "Und ich habe auch noch gehört, dass sie zwei einfache Vampire, als Freundinnen haben. Was mich am meisten wundert."

"Darf ich fragen, warum sie das wundert?", stellte Temari vorsichtig die Frage. Mikoto lächelte. "Aber natürlich. Karin, Riku und Hitomi halten nicht viel von Menschen. Das sie daher zwei Menschen zu Vampiren verwandeln, ist wirklich ein Wunder", gab Mikoto als Erklärung. "So viel ich mitbekommen habe, sind die beiden Zwillinge. Die beide haben sicher etwas gemacht, womit sie Karin und die andern schwer beeindruckt haben, damit sie sogar als Vampire weiterleben."

"Nun, vergessen wir mal diese Mädchen", sagte Yoshino. "Ich möchte gerne mehr über euch wissen....."

Die beiden Mütter stellten viele Fragen und die Mädchen beantworteten sie brav und versuchten sich normal zu verhalten. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass ausgerechnet heute die Mütter von ihren Freunden zu Besuch kamen. Selbst wenn Hinata und Tenten nicht ihre zukünftigen Schwiegertöchter waren, stellten die beiden Frauen ihnen auch ein paar Fragen.

Das ging eine ganze Weile so, bis Mikoto auf die Uhr schaute. "Oh, wir müssen bald zurück."

"Stimmt, schade. Ich wäre liebend gerne noch etwas länger geblieben", seufzte Yoshino leicht traurig. "Aber ich muss sagen, ihr gefällt mir immer mehr." Die fünf Mädchen erröten und schauten beschämt weg.

"Ja, es war eine sehr angenehme Zeit mit euch", stimmte Mikoto zu. "Wir sollten mal einen Tag zusammen verbringen. Wir könnten zu diesem Vergnügungspark gehen. Fugaku will nie mit mir dorthin gehen."

"Shikaku auch nicht. Für ihn ist das alles zu anstrengend.", fügte Yoshino dazu. Ino warf einen wissenden Blick auf Shikamaru. Dieser erwiderte ihren Blick genervt.

"Egal, wenn wir wieder herkommen, können wir einen Frauentag machen", sagte Mikoto begeistert. "Mit Tsunade und den anderen. Wir nehmen unsere Schwiegertöchter auch mit, sowie ihre Freundinnen." Sakura, Ino und Temari wurden leicht rot, während die Männer verlegen wo anders hinschauten. Yoshino nickte zustimmend. "Das wird ein Spaß. Ich wollte schon immer diese... wie heißt das noch mal? Achterbahn... genau Achterbahn fahren. Die sieht zwar gefährlich aus, aber muss

richtig lustig sein."

"Mutter, du benimmst dich wie ein kleines Kind", sagte Shikamaru genervt. "Wie nervig Ihr Frauen seid." Gleich danach hielt Shikamaru sich seinen Mund zu und sah leicht zu seiner Mutter. Seine Mutter sah ihn finster an und gleichzeitig war sie von einer finsternen Aura umhüllt. "Shikamaru, wie war das?"

"Nichts, Nichts. Wirklich", sprach Shikamaru eilig und hob schnell abwehrend seine Hände.

"Das will ich auch hoffen, mein Sohn oder du kannst dir von mir eine saftige Strafe abholen", warnte ihn seine Mutter mit einem finsternen Blick, bevor sie freundlich zu Ino schaute. "Tut mir Leid, Ino, aber Shikamaru kommt mehr nach seinem Vater. Ich hoffe, du kannst ihm seine Faulheit austreiben."

"Ich weiß nicht, ob ich das schaffe", antwortete Ino mit einem schiefen Lächeln. "Aber ich versuch es."

"Gut, wollen wir gehen, Mikoto?", fragte sie ihre Freundin. Sie nickte, ehe sie aufstand.

"Dann gehen wir. Danke für die Kekse. Sie waren wirklich sehr lecker", bedankte sich Mikoto und verbeugte sich leicht vor Hinata. Hastig stand Hinata auf, während ihr Gesicht rot anlief und verbeugte sich tief vor den beiden Frauen. "Gern, geschehen. Sie müssen sich nicht vor... m... mir verbeugen", sagte sie hastig. Mikoto lächelte. "Lass das mit dem Sie. Also, ihr Frauen werdet mich ab jetzt Mikoto nennen", verlangte sie von den Mädchen. "Und keine Widerrede."

"Und mich Yoshino. Wenn eine von euch uns mit 'Sie' anspricht, dann sind wir beleidigt", fügte Yoshino dazu und lächelte. Die fünf Frauen wussten nicht, was sie machen sollten und sahen die Jungs fragend an. Diese gaben ihnen ein Nicken.

"Ich habe verstanden, Fr... Ich meine, Mikoto und Yoshino", antwortete Sakura.

"Ach ja, Neji und Naruto können uns auch duzen", sagte Yoshino. "Dann verabschieden uns mal."

"Auf Wiedersehen", verabschiedeten sich alle gleichzeitig, wobei die Söhne noch eine 'Mutter' dazu hängte.

"Auf Wiedersehen, Kinder", verabschiedeten sich die beiden Frauen, bevor sie in einem schwarzen Loch verschwanden.

Nachdem die beiden Frauen verschwunden waren, schauten Ino, Temari und Sakura zu ihren Freunden. "Warum waren eure Mütter da und warum habt ihr uns nichts gesagt?", wollte Ino wissen und ihre Augenbrauen begannen zu zucken.

"Eigentlich wussten wir auch nicht, dass sie ausgerechnet heute zu Besuch kommen", antwortete Shikamaru schnell. "Sie sind einfach hier aufgetaucht."

"Die meisten Besuche machen sie immer mit Ankündigung", sagte Sasuke seufzend, bevor er dann auf Kyuubi schaute. "Ich denke, Kyuubi hat etwas damit zu tun." Kyuubi fing unschuldig zu schauen. "Ich habe doch nichts gemacht."

"Wenn du es nicht warst, wer dann?", stellte Itachi die Frage. "So sind unsere Mütter nicht, dass sie ohne Ankündigung kommen."

"Sag die Wahrheit und es gibt kein Ramenverbot", fügte Sasuke dazu.

"Ok, ich habe ihnen geraten ohne Ankündigung zu kommen", kam es von Kyuubi schmollend. "Wenn sie mit einer Ankündigung kommen würden, werdet ihr wahrscheinlich noch nicht zulassen, dass sie die Mädchen kennen lernen."

"Auch wieder wahr", stimmte Itachi zu. "Aber vorwarnen wäre trotzdem nicht schlecht."

"Egal. Hauptsache eure Mütter mögen die Mädchen", sprach Kyuubi Freuden strahlend.

"Das schon, aber unser Vater ist der Problem", meinte Sasuke nur. "Wenn unser Vater sie nicht akzeptiert, dann können wir nicht viel machen. Es sei denn, wir kämpfen um sie."

"Ähm, ich glaube, wir gehen lieber nach Hause", sagte Sakura leicht verlegen und stand auf.

"Ich bringe auch zur Tür", sagte Sasuke und standen ebenfalls auf. Die Restlichen Mädchen gaben ihren Freunden einen Abschiedskuss und gingen zur Haustür.

"Bis Morgen, dann", verabschiedete Sakura sich von Sasuke und gab ihm Kuss auf die Lippen, welchen er erwiderte.

"Bis Morgen", verabschiedete er sich ebenfalls, bevor die Mädchen die Wohnung verließen.